

Die Mitgliederzeitschrift der VR Bank Kitzingen eG

Sparwoche wird zur VR-SparParty

Diesjähriges Azubi-Projekt verhilft der Sparwoche zu frischem Glanz

Verantwortungsbewusstsein, Teamfähigkeit, Kreativität und Organisationstalent sind nur vier der Eigenschaften, die bei unseren Azubi-Projekten gefragt sind. Im Rahmen jährlicher Projektarbeiten sammeln unsere Auszubildenden Erfahrungen, wie man gemeinsam komplexe Aufgaben bearbeitet und mit Problemstellungen umgeht. Ziel ist, dass unsere jungen Mitarbeiter am Ende des Projektes ihre Lösungen eigenverantwortlich in die Praxis umsetzen. Das aktuelle Projektteam leiten [Nadine Weinmann](#) und [Florian Soldner](#). Beide begannen 2012 ein VR-Verbundstudium bei uns und stehen kurz vor der Abschlussprüfung zur/zum Bankauffrau/Bankkaufmann (IHK).

Der Auftrag des Vorstands: Lassen Sie die Sparwoche in neuem Glanz aufleben!

Mitte Juni wurde den Auszubildenden das Ziel ihres diesjährigen Projektes bekannt gegeben. Sie sollen die Sparwoche in neuem Glanz aufleben lassen. Unsere jungen Mitglieder sollen erfahren, dass Sparen wichtig ist und gleichzeitig Spaß macht. Frau Weinmann und Herr Soldner waren bereits beim vergangenen Azubiprojekt dabei. Was es aber heißt, Leiter eines eigenen Projektes zu sein, war ihnen anfangs nicht bewusst. Die zusätzliche Verantwortung und die breit gefächerten Aufgaben stellen eine echte Herausforderung dar.

Die Idee: VR-SparParty statt Sparwoche

Gemeinsam machten sich die Auszubildenden an die Arbeit und entwickelten zahlreiche Ideen, um die Sparwoche in diesem Jahr attraktiver

zu gestalten. Am Ende stand die Idee der VR-SparParty.

Zunächst arbeitete das Team als Ganzes. Um einzelne Aufgaben effizienter und schneller erledigen zu können, teilten sich die jungen Kolleginnen und Kollegen nach einiger Zeit in Gruppen auf. Während des gesamten Projektes wurden sie von ihren Vorgesetzten begleitet. So nahm die VR-SparParty immer konkretere Form an.

Nachdem das Gesamtkonzept fertiggestellt war und die Zustimmung des gesamten Teams sowie aller Vorgesetzten fand, musste die letzte Hürde gemeistert werden: Die Ideen wurden dem Vorstand präsentiert. Auch diese Herausforderung meisterten unsere Azubis. Sie diskutierten und verfeinerten die Ideen noch etwas und erhielten schließlich die Zustimmung für das Konzept "VR-SparParty 2015".

Unsere jungen Mitarbeiter wissen nun, welche Arbeiten im Hintergrund zu erledigen sind, um eine Marketingaktion wie die VR-SparParty auf die Beine zu stellen: Kostenkalkulation, rechtliche Abstimmungen, Einsatzplanung, Drucktermine einhalten und vieles mehr. Bis zum Ende des Projektes nach der VR-SparParty wird das Projektteam weiterhin wertvolle Erfahrungen sammeln und lernen, Entscheidungen zu treffen und hierfür Verantwortung zu übernehmen. Alle hoffen auf eine erfolgreiche VR-SparParty und freuen sich auf das Feedback unserer Mitglieder und ihrer Kollegen.

Was sich unsere Azubis für die VR-SparParty ausgedacht haben, erfahren Sie auf Seite 2.

Das Projektteam 2015 (v. links n. rechts): Rene Rodamer, Florian Soldner, Nadja Neubert, Jonas Döblinger, Nicole Hegwein und Nadine Weinmann.



Sehr geehrte Mitglieder,

die Zeiten ändern sich. Vor wenigen Jahren noch war die Sparwoche ein echter Anziehungspunkt. Die jungen Kunden standen in unseren Geschäftsstellen Schlange, um ihre Spardosen zu leeren. Die Augen strahlten, als sie anschließend noch ein kleines Geschenk aussuchen durften.

Zuletzt hat dies immer mehr nachgelassen. Das ist schade.

Aus unserer Sicht gehört die Sparwoche einfach zu einer regionalen Genossenschaftsbank. Wir haben uns daher Gedanken gemacht, was wir gegen diesen Trend tun können. Und wer sollte das besser wissen, als diejenigen, bei denen der Besuch der Sparwoche noch nicht allzu lange her ist: unsere Auszubildenden und Verbundstudenten.

Kurzum haben sie von uns den Auftrag erhalten: Lassen Sie die Sparwoche in neuem Glanz aufleben! Wir möchten unseren jungen Mitgliedern zeigen, wie wichtig das Sparen ist. Gleichzeitig soll es aber auch Spaß machen.

Unsere jungen Mitarbeiter haben sich tolle Ideen einfallen lassen. Schauen Sie mal vorbei!

Peter Siegel – Vorstand

Neues für unsere Kleinsten: Die VR-SparParty 2015

So macht Sparen Spaß

2

Seit Jahren belohnen wir das Sparen der Kinder und Jugendlichen Ende Oktober während der Sparwoche mit kleinen Geschenken in unseren Geschäftsstellen. In diesem Jahr geht die Sparwoche in eine neue Dimension! Mit eigenen Ideen setzten sich unsere Auszubildenden im Rahmen des aktuellen Azubi-Projekts dafür ein, das Sparen noch attraktiver zu machen. Unter der Leitung von **Nadine Weinmann** und **Florian Soldner** entwickelte die Gruppe ein bisher einzigartiges Konzept.

Die VR Spar-Party 2015

In diesem Jahr lassen wir es richtig krachen. Die

Sparer erwartet ein abwechslungsreiches Programm mit Spannung, Spaß und vielen Überraschungen. Für jede Spareinzahlung gibt es neben einem Geschenk die Chance auf tolle Gewinne. Nach der Einzahlung dürfen die jungen Sparerinnen und Sparer am Glücksrad drehen. Dabei winken zum Beispiel Eintrittskarten für das Legoland in Günzburg, das Playmobilland in Zirndorf oder das Palm-Beach-Erlebnisbad in Nürnberg.

Besonders freut sich das VR-SparParty-Team darauf, gemeinsam mit jungen und junggebliebenen Mitgliedern lustige und coole Ansteckbuttons zu kreieren oder Besucher am

Schminkstand in Piraten, Schmetterlinge und viele andere Persönlichkeiten oder Tiere zu verwandeln.

Unsere VR-SparParty hat sich schon weit herumgesprochen – es haben sich sogar zwei berühmte Überraschungsgäste aus dem Disneyland angekündigt, die sicher jeder kennt.

Wir laden unsere Kleinsten herzlich ein: Seid Gast bei der VR-SparParty von Donnerstag, 22. Oktober, bis einschließlich Freitag, 30. Oktober 2015. Welche Geschäftsstellen teilnehmen und welches Programm Euch erwartet, seht Ihr unten.



Spannung, Spaß, Geschenke

VR-SparParty 2015

Beim VR-SparParty-Programm ist für jede(n) etwas dabei - Wir freuen uns auf Euch!

Wann?	Wo?	Was?
Donnerstag, 22.10.2015	Filiale Nenzenheim	Buttons basteln
Freitag, 23.10.2015	Filiale Iphofen	Kinderschminken
Montag, 26.10.2015	Kitzingen (Hauptstelle)	Buttons basteln
Dienstag, 27.10.2015	Filiale Marktbreit	Kinderschminken
Mittwoch, 28.10.2015	Filiale Dettelbach	Kinderschminken
Donnerstag, 29.10.2015	Filiale Dettelbach	Buttons basteln
Freitag, 30.10.2015	Kitzingen (Hauptstelle)	Kinderschminken

An unserem Glücksrad könnt Ihr jeden Tag tolle Preise gewinnen::

- Eintrittskarten für's Legoland in Günzburg, das Freizeitbad Palm-Beach in Nürnberg oder den Playmobil-Funpark in Zirndorf
- Kleingewinne und viele Sachpreise

* Die Teilnahmebedingungen für das Glücksrad-Gewinnspiel können in unseren Geschäftsstellen und im Internet unter www.vrkt.de/sparparty eingesehen werden.

KCD-Mikrofinanzfonds - III

Geld anlegen mit gutem Gewissen

Mit dem KCD-Mikrofinanzfonds - III berücksichtigen Sie bei Ihrer Geldanlage auch entwicklungspolitische Aspekte. Der Fonds fördert ausgesuchte Mikrofinanzinstitute, die Mikrokredite an Menschen in Entwicklungs- und Schwellenländern vermitteln und ihnen dadurch eine Perspektive bieten.

Initiator, Investor, Fondsmanager und Hauptvertriebsstelle des KCD-Mikrofinanzfonds - III ist die BANK IM BISTUM ESSEN eG (BIB). Die VR Bank Kitzingen eG ist exklusive Vertriebsstelle in Bayern.



Eine Anlage im KCD-Mikrofinanzfonds - III ermöglicht Menschen in Entwicklungs- und Schwellenländern den Schritt in die Selbständigkeit.

Was bedeutet Mikrofinanz?

Viele Menschen in Entwicklungs- und Schwellenländern haben keine Möglichkeit, am wirtschaftlichen Leben teilzunehmen. Dabei sind tragfähige Ideen sowie unternehmerisches Wissen und Können oft vorhanden. Die Umsetzung scheitert allein am fehlenden Zugang zu Finanzdienstleistungen. Hiervon betroffen sind rund zwei Drittel der Weltbevölkerung. Mikrofinanz schließt diese Lücke.

Spezialisierte Mikrofinanzinstitute (MFIs) bieten armen, aber wirtschaftlich aktiven Frauen und Männern Unterstützung durch Kleinstkredite, mit denen sie sich eine wirtschaftliche Existenz aufbauen können. Die Mikrofinanzinstitute vor Ort beraten und unterstützen ihre Kreditnehmer. Sie begleiten deren Entwicklung mit Produkten, die auf die Bedürfnisse der Menschen abgestimmt sind. Ihr Geld arbeitet damit in

der Realwirtschaft. Als "Hilfe zur Selbsthilfe" bietet Mikrofinanz eine Chance, mit eigener Kraft den Weg aus der Armut zu finden.

Die Funktionsweise des KCD-Mikrofinanzfonds - III im Detail

Die BANK IM BISTUM ESSEN eG (BIB) vergibt weltweit Kredite an lokale Mikrofinanzinstitute (MFIs). Diese Kredite werden von dem Fonds erworben; die Zinszahlungen für die Kredite fließen in den Fonds. Die BIB prüft, überwacht und unterstützt die MFIs bei der wirtschaftlichen und sozialen Planung.

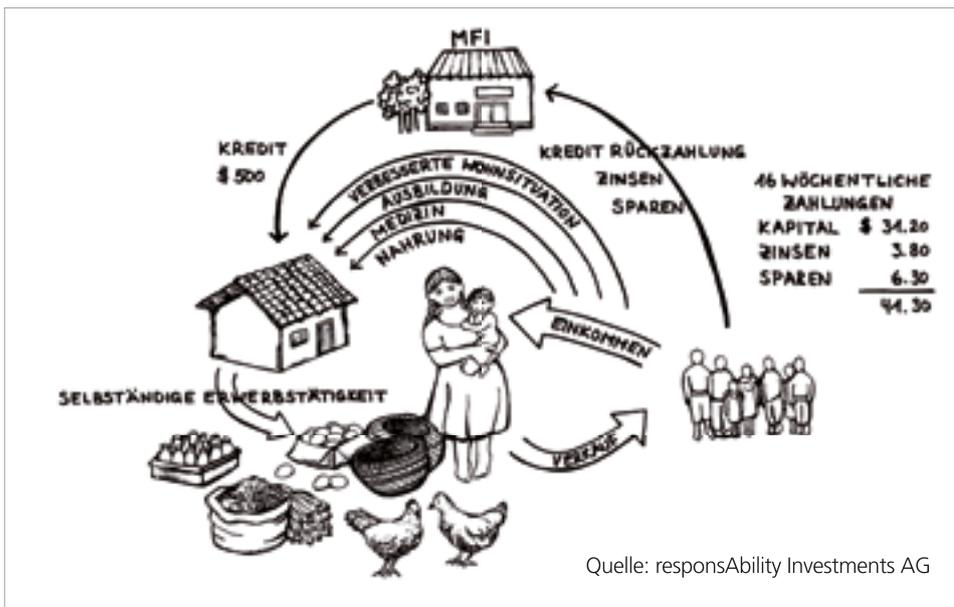
Die MFIs splitten die gewährten Kredite der BIB auf und vergeben hieraus Mikrokredite an Kleinunternehmen. Sie erhalten für die vergebenen Mikrokredite Zinszahlungen von den Kleinunternehmen und zahlen eine Verzinsung

für die erhaltenen Kredite an die BIB.

Die Kleinunternehmen wirtschaften mit den erhaltenen Kreditgeldern und zahlen für die Mikrokredite Zinsen an die MFIs.

Mehr Informationen (zum Beispiel den Verkaufsprospekt und wesentliche Anlegerinformationen) zum KCD-Mikrofinanzfonds - III erhalten Sie bei unseren Finanzplanern.

Mikrofinanz anschaulich dargestellt



Der Fonds im Überblick (Stand 09/2015)	
WKN / ISIN	LU1106543249/ A12AOY
Ertragsverwendung	ausschüttend
Risikoklasse	2 (risikoscheu)
Verwahrstelle	DZ Privatbank S.A.
Verwaltungsgesellschaft	IPConcept (Luxemburg) S.A
Fondsmanager	BANK IM BISTUM ESSEN eG
Fondswährung	EUR
Mindestanlage / Stückelung	1.000 EUR / 1 Fondsanteil
Bewertung / Kaufmöglichkeit	einmal monatlich
Regelmäßige Bessparung (Sparplan)	nicht möglich
Rückgabe von Anteilen	Zum letzten Bankarbeitstag eines Kalenderquartals. Rücknahmeanträge müssen mind. einen Monat vor dem jeweiligen Rücknahmetag bei der Register- und Transferstelle eingehen.
Ausgabeaufschlag	3 %

Die hier angebotenen Informationen enthalten nur allgemeine Hinweise zu einzelnen Arten von Finanzinstrumenten. Sie stellen die Chancen und Risiken der Anlageprodukte nicht abschließend dar und sollen eine ausführliche und umfassende Aufklärung und Beratung nicht ersetzen. Detaillierte Informationen über Anlagestrategien und einzelne Anlageprodukte einschließlich damit verbundener Risiken, Ausführungsplätze sowie Kosten und Nebenkosten stellt Ihnen Ihre VR Bank Kitzingen eG vor Umsetzung einer Anlageentscheidung im Rahmen der Beratung zur Verfügung.

Währungen für Ihre Reise

Einfach online bestellen und nach Hause liefern lassen

Gemeinsam mit unserem Partner ReiseBank AG bieten wir Mitgliedern in Kürze die Möglichkeit, ausländische Währungen online zu bestellen. Das Besondere an diesem Service: Die gewünschte Währung wird innerhalb weniger Tage an eine Adresse Ihrer Wahl – zum Beispiel zu Ihnen nach Hause oder ins Büro – geliefert.

Der Online-Sortenshop der ReiseBank bietet Ihnen außerdem jede Menge nützliche Informationen zu Ihrem Reiseziel, beispielsweise über die genauen Einfuhrbestimmungen. So können Sie sich optimal und entspannt auf Ihre Reise vorbereiten.

Als hundertprozentiges Tochterunternehmen der DZ BANK AG ist die ReiseBank in die Genossenschaftliche FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken eingebunden. Die ReiseBank ist spezialisiert auf ausländische Währungen, Edelmetalle und den Bargeldtransfer mit der Western Union. In Deutschland ist sie Marktführer im Geschäft mit Reisezahlungsmitteln.

Bestellungen im Online-Sortenshop sind denkbar einfach: Der Gegenwert Ihrer Bestellung muss zwischen 50,00 und 14.999,99 Euro betragen. Während des Bestellvorgangs werden Ihnen Wechselkurse sowie Ein- und Ausfuhrbestimmungen zur gewünschten Währung angezeigt. Derzeit bietet die ReiseBank ausschließlich Vorkasse per Überweisung als Bezahlungsmethode an. Die genauen Zahlungsinformationen gehen Ihnen nach Ihrer Bestellung per E-Mail zu.

Nach Eingang Ihrer Zahlung wird zum aktuellen Tageskurs (Tag des Geldeingangs) abgerechnet. Der Gegenwert der Sorten wird hierbei abzüglich der anfallenden Kosten berechnet. Ein eventuell verbleibender Restbetrag wird Ihrer Lieferung in Euro beigelegt.

Der Versand Ihrer Bestellung erfolgt nach Zahlungseingang an die von Ihnen angegebene Adresse. Versandkosten und -art hängen vom Gegenwert Ihrer Bestellung ab: Bestellungen zwischen 50 und 200 Euro werden per DHL

geliefert, die Versandkosten betragen 5,75 Euro zzgl. 5 Euro Mindermengenzuschlag. Bei Bestellungen ab 200,01 EUR erfolgt die Lieferung mit GO! oder Intex, die Versandkosten betragen pauschal 5,75 Euro (Stand September 2015).

Bitte beachten Sie (vor allem bei Lieferungen an eine Unternehmensadresse): **Die Sortenlieferung wird nicht in den Briefkasten eingeworfen. Sie muss von einer empfangsberechtigten Person – nicht unbedingt von Ihnen persönlich – entgegen genommen und bestätigt werden.**

Unter www.vrkt.de/sortenshop steht der Online-Sortenshop voraussichtlich ab November 2015 zur Verfügung.



Änderungen im Aufsichtsrat

Nach 30 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit schied der Westheimer **Erhard Müller** aus Altersgründen aus unserem Aufsichtsrat aus. In der Vertreterversammlung im Mai dankten ihm Aufsichtsratskollegen und Vorstand für die jederzeit kollegiale Zusammenarbeit in den zurückliegenden Jahren.

Neu in den Aufsichtsrat wählte die Vertreterversammlung Frau **Gudrun Schröder** und Herrn **Roland Nagel**. Gudrun Schröder wurde 1968 in München geboren. Die Diplom-Kauffrau trat 1996 in den elterlichen Betrieb in Kitzingen – die REKA Wellpappenwerke GmbH – ein. Seit

Unsere neuen Aufsichtsratsmitglieder Gudrun Schröder und Roland Nagel.



Für sein 30-jähriges Ehrenamt verlieh Vorstand Roland Köppel (rechts) Erhard Müller die Ehrenurkunde des Bayerischen Genossenschaftsverbandes.

2004 führt die in Kitzingen wohnende Unternehmerin diesen gemeinsam mit ihrem Vater als Geschäftsführerin.

Roland Nagel wurde 1958 in Dettelbach geboren. Der gelernte Stahlbauschlosser betreibt im Nebenerwerb das elterliche Weingut in Dettelbach. Seit 2008 ist er Mitglied des Stadtrats in Dettelbach. Außerdem engagiert er sich in der Jagdgenossenschaft, dem Wein-, Obst- und Gartenbauverein und als Feldgeschworener.

Jetzt lernen Sie uns kennen: Abteilungen stellen sich vor

Immer am Ball: Das Team "IT, Medien & Kommunikation"

Zugegeben, die Abteilungsbezeichnung "IT, Medien & Kommunikation" klingt ein wenig abstrakt und hört sich nach einer trockenen Angelegenheit an. Doch der Alltag des 5-köpfigen Teams mit Bereichsleiterin **Selina Sauer** an der Spitze ist alles andere als langweilig. Das Aufgabengebiet von **Thomas Emmerich**, **Markus Köller**, **René Schmiedel** und **Friedgard Unser** verlangt Kreativität, Flexibilität und jede Menge technisches Know-how.

Ohne IT und EDV geht nichts

Ohne moderne und zeitgemäße EDV-Ausstattung funktioniert in den meisten Unternehmen nichts mehr. Das ist bei unserer Bank nicht anders. Neben Office-Anwendungen wie z. B. Microsoft Word oder Excel arbeiten unsere Mitarbeiter an insgesamt rund 170 PCs und Notebooks mit zahlreichen speziellen Softwarelösungen für Banken.

Darüber hinaus stehen unseren Mitgliedern insgesamt 24 Geldautomaten, 15 Kontoauszugsdrucker und 5 Serviceterminals zur Erledigung alltäglicher Bankgeschäfte zur Verfügung.

Markus Köller sorgt dafür, dass unsere IT-Infrastruktur funktioniert und technische Neuerungen bzw. Updates umgesetzt werden. Darüber hinaus überwacht er die Einhaltung rechtlicher Vorgaben im IT-Bereich und ist verantwortlich für die Durchführung von Maßnahmen zur Datensicherung und zum Datenschutz.

Electronic Banking

Die Betreuung der Mitglieder beim Electronic Banking im Internet bzw. mittels Software wie der VR-NetWorld Software obliegt Thomas Emmerich. Er kennt die neuesten Tipps und

Tricks, falls das Electronic Banking Probleme macht, die von den Kolleginnen und Kollegen im Telefonservice-Center oder in unseren Geschäftsstellen nicht gelöst werden können.

Kommunikation auf digitalen Kanälen

Mit unserem Internetauftritt bieten wir Mitgliedern eine vollwertige Online-Geschäftsstelle. Besucher können Aufträge erteilen, Produkte abschließen und sich über Themen rund ums Geld und unsere Bank informieren.

René Schmiedel und Thomas Emmerich sorgen dafür, dass unsere Online-Geschäftsstelle immer geöffnet hat und stets auf dem aktuellen Stand ist. Dazu müssen mehr als 400 einzelne Seiten gepflegt, Informationen über Finanzthemen ansprechend und verständlich aufbereitet, passende Fotos und Grafiken ausgewählt werden.

Die Präsenz in sozialen Netzwerken – allen voran Facebook – nimmt zwischenzeitlich einen großen Stellenwert ein. Dabei betreten vor allem Banken Neuland. Das gilt auch für uns und unser Team lernt jeden Tag dazu. Entsprechend lebhaft geht es bei Besprechungen zu, in denen entschieden wird, welche Beiträge veröffentlicht werden. Die Frage, ob und inwieweit wir sachliche Finanzthemen "facebookgerecht" präsentieren, sorgt dabei für durchaus hitzige Diskussionen.

Kommunikation zum Anfassen

Trotz fortschreitender Digitalisierung bleiben Druckprodukte wie unsere VR-News, der jährliche Geschäftsbericht sowie Flyer und Plakate fester Bestandteil der Kommunikation. Für die Aufbereitung redaktioneller Inhalte und die Gestaltung bis zur

Druckvorstufe ist René Schmiedel zuständig.

Bilder sagen mehr als Worte

Ob digital oder gedruckt: Für alle Kommunikationsmittel gilt das Sprichwort "Bilder sagen mehr als Worte". Um die Erstellung aussagekräftiger Grafiken kümmert sich René Schmiedel, unterstützt von Friedgard Unser.

Bei der Verwendung von Fotos greifen wir auf eigene Bilder zurück, wo immer es möglich ist. Gut, dass Markus Köller und René Schmiedel in ihrer Freizeit fast immer eine Kamera dabei haben und ihr fotografisches Wissen gerne in ihren Arbeitsalltag einbringen. Gemeinsam führen sie Portrait- oder Gruppenshootings von Mitarbeiter/-innen durch oder gehen auf Streifzug, um Fotos für Gewinnspiele auf unserer facebook-Seite zu machen.

Interne Kommunikation

127 Mitarbeiter in 15 Geschäftsstellen stellen hohe Anforderungen an die Kommunikation innerhalb unserer Bank. Eine Vielzahl an täglichen Informationen muss gefiltert, aufbereitet und rechtzeitig an die jeweiligen Verantwortlichen übermittelt werden. Jedes Teammitglied hat dabei seine Schwerpunkte.

Friedgard Unser erstellt Präsentationen für Mitarbeiterschulungen, informiert Berater über Geburten, Hochzeiten und Todesfälle bei Kunden, verwaltet und aktualisiert Arbeitsanweisungen. Thomas Emmerich und René Schmiedel halten Kolleginnen und Kollegen über Entwicklungen im Bereich Electronic Banking auf dem Laufenden. Markus Köller weist auf bevorstehende Updates und Änderungen an PC-Arbeitsplätzen und bei Selbstbedienungsgeräten hin.

Das Team "Medien & Kommunikation" (v. links n. rechts): René Schmiedel, Friedgard Unser, Bereichsleiterin Selina Sauer, Markus Köller und Thomas Emmerich.



Mobile Banking noch komfortabler

Mit VR-SecureGo erhalten Sie Ihre TAN via App auf Ihr Smartphone oder Tablet

6

Mit VR-SecureGo bieten wir Ihnen ein neues TAN-Verfahren zur Erledigung Ihrer Bankgeschäfte an. Die VR-SecureGo App übermittelt jede TAN an Ihr mobiles Endgerät (Smartphone oder Tablet-PC). Von VR-SecureGo profitieren vor allem Kunden, die Mobile Banking bzw. ihre Bankgeschäfte online mit dem Smartphone oder Tablet-PC betreiben.

Der entscheidende Vorteil: Mit VR-SecureGo benötigen Sie für Mobile Banking lediglich Ihr Smartphone oder Ihren Tablet-PC. Zusätzliche Geräte wie z. B. ein sm@rt TAN-Generator sind nicht mehr notwendig. Selbstverständlich eignet sich VR-SecureGo auch für Online Banking mit einem herkömmlichen PC bzw. Bankensoftware wie der VR-NetWorld Software.

- Kontrollfunktion durch vorherige Anzeige der Transaktionsdaten (z. B. Überweisungsdaten)
- Hoher Schutz vor Trojaner-Angriffen

Gut zu wissen

Sofern Sie aktuell das mobileTAN-Verfahren nutzen (TAN-Übermittlung via SMS), wird dieses mit der Freischaltung von VR-SecureGo automatisch abgemeldet. Die gleichzeitige Nutzung beider Verfahren ist nicht möglich.

Die VR-SecureGo App gibt es für die Betriebssysteme iOS und Android. Mit dem Scannen des QR-Codes gelangen Sie direkt zum Download im passenden Store (iTunes / google play).

VR-SecureGo für iOS



VR-SecureGo für Android



Ausführliche Informationen zu VR-SecureGo finden Sie unter www.vrkt.de/securego im Internet.



Vorteile

- Weltweit Bankgeschäfte mit Smartphone oder Tablet-PC erledigen
- Online-Banking möglich mit
 - VR-Banking App
 - eBanking Private und Business Edition
 - VR-NetWorld Software
- Unabhängigkeit der App von Mobilfunkbetreibern

Ihre Sicherheit

Sicherheit wird bei VR-SecureGo groß geschrieben. Folgende Merkmale zeichnen die App aus:

- Verknüpfung der App mit den Zugangsdaten Ihrer eBanking-Anwendung
- Zusätzlicher Schutz durch ein Passwort

Banken mit eigenem Online-Bezahlverfahren

paydirekt startet voraussichtlich im November 2015

Die rasanten Entwicklungen im Internethandel zeigen deutlich, dass der Kundenwunsch nach einfachen und bequemen Bezahlverfahren mindestens so groß ist wie der nach Sicherheit. Als logische Konsequenz haben die genossenschaftliche Finanzgruppe, die Sparkassenorganisation sowie die Groß- und Privatbanken ein neues Online-Bezahlverfahren auf den Weg gebracht.

„paydirekt“ heißt es und bietet das direkte, sichere und einfache Bezahlen mit dem Girokonto im Internet. Voraussichtlich Anfang November geht paydirekt an den Start.

Sicherheit und Datenschutz werden bei paydirekt großgeschrieben: Als erstes Online-Bezahlverfahren ist paydirekt unmittelbar mit dem Girokonto verknüpft, dem der Kaufbetrag belastet wird. Es werden weder Warenkorb- noch Kontodaten der Kunden an Händler weitergegeben. Sämtliche Datenströme laufen über Datenleitungen und Server in Deutschland. Einzige Voraussetzung für die Nutzung von paydirekt ist die Onlinefähigkeit des Girokontos.

Ausführliche Informationen finden Sie unter www.vrkt.de/paydirekt im Internet.

Die neun wichtigsten Fragen und Antworten zu paydirekt

Online-Bezahlen ist mir zu unsicher. Warum soll ich jetzt paydirekt nutzen? paydirekt nutzt im Hintergrund das eigene Girokonto – von Ihrer Bank in bewährter Form abgesichert. Damit sind Sicherheit, Datenschutz und Transparenz der Bezahlvorgänge durch deutsche Normen und Regularien garantiert.

Welche Garantien bietet paydirekt beim Online-Bezahlen? Käuferschutz und Händlergarantie sind die Basis für paydirekt. Zahlungen erfolgen per Lastschrift. Dadurch kann die Bank geleistete Zahlungen wieder gutschreiben, falls die bestellte Ware nicht geliefert wird. Gleichzeitig hat der Händler Gewissheit, sein Geld bei ordnungsgemäßer Lieferung zu erhalten.

Wer hat Zugriff auf meine Konto- und Warenkorbdaten? paydirekt verkauft keine Warenkorb-Daten von Kunden. Auch die Kontodaten der Kunden bleiben bei ihrer Bank, sie werden nicht an den Händler weitergegeben. Das Bezahlssystem nimmt keine außereuropäischen Umwege im Zahlungsverkehr. Die Server und die Datenströme laufen ausschließlich in Deutschland.

Was brauche ich für paydirekt? Die einzige Voraussetzung ist ein onlinefähiges Girokonto.

Wo kann ich mich für paydirekt anmelden? Die Registrierung erfolgt einmalig im Online Banking bei der kontoführenden Bank.

Wie funktioniert paydirekt beim Einkaufen? Nach Auswahl der Bezahlart "paydirekt" muss der Kunde seinen Benutzernamen oder seine E-Mail und ein Kennwort eingeben. Damit wird der Kauf bestätigt. Das Geld wird direkt dem Girokonto belastet.

Bei welchen Internet-Shops kann ich bezahlen? Nach dem Start im November werden zuerst große Internethändler paydirekt als Bezahlfunktion anbieten. Wir gehen davon aus, dass schon sehr schnell weitere - auch kleinere - Händlergruppen die Bezahlfunktion übernehmen werden.

Wann kommt paydirekt? paydirekt startet voraussichtlich Anfang November.

Was kostet es? Für die Kunden der beteiligten Banken ist die Nutzung kostenfrei.



Aktien bleiben daher alternativlos

Ein Gastbeitrag von Börsenprofi Stefan Riße

Als im Frühjahr der Deutsche Aktienindex DAX über die 12.000 Punkte-Marke kletterte, gab es irgendwann eine einhellige Begründung, warum die Aktien so stark steigen und weiter steigen werden. Sie sind alternativlos. Alternativlos deshalb, weil es Zinsen so gut wie keine mehr gibt. Zur gleichen Zeit rentierte sogar der Zins der zehnjährigen deutschen Bundesanleihe bei null Prozent. An negative Zinsen bei den kurzlaufenden Anleihen hatte man sich ja schon gewöhnt.

Erstens kommt es anders und zweitens als man denkt

Doch wie so oft, kommt es an der Börse erstens anders und zweitens als man denkt. Die Kurse waren zumindest kurzfristig heiß gelaufen und dann sorgten die Griechenlandkrise und später die Unsicherheit über Chinas künftiges Wachstum und dessen Auswirkungen auf die Weltwirtschaft dafür, dass sie erst einmal weltweit auf Talfahrt gingen.

Von der Alternativlosigkeit der Aktie ist mittlerweile nur noch selten etwas zu hören. Anleger sind Herdentiere und so passen sie ihre Meinung mehr ungewollt als gewollt meistens den Kursen und dem Konsens an. Nach dem heftigen Kurssturz am Montag, dem 24. August, an dem der DAX auf bis nur noch gut 9.300 Punkte gefallen war, wird nun wieder mehr über Gefahren gesprochen. So mahnen manche davor, dass Aktien keineswegs mehr billig seien. Mit diesem Argument muß man sich in der Tat ernsthaft auseinander setzen, denn noch nie war sie schwieriger zu beantworten als heute.

Früher schaute man vor allem auf das Kurs/Gewinn-Verhältnis (KGV), das den Aktienkurs in Relation zum erwirtschafteten Gewinn pro Aktie betrachtet. Es gab entsprechend lange Zeitreihen für diese Zahlen und so ließ sich ein historischer Durchschnitt ermitteln. Waren die Aktien weit darüber bewertet, waren sie teuer, so wie zur Zeit des Internetbooms um die Jahrtausendwende. Da mussten dann Geschichten vom ewigen Wachstum und der New Economy erfunden werden, um die Bedenken, die die Bewertungen auf den Plan riefen, zu zerstreuen. Erfahrene Bör-

sianer ließen sich zumeist nicht beirren, sondern machten Kasse. Die Unerfahrenen holten sich die blutige Nase, wenn die Träume zerplatzten.

Aktien zu teuer?

Sieht man sich nun heute die historischen Kennzahlen an, dann ist festzuhalten, dass die Kurse an der Wall Street mittlerweile einigermaßen teuer sind. In Europa sieht es besser aus, von Unterbewertung kann jedoch auch hier keine Rede mehr sein. Am günstigsten sind die Kurse noch in Japan. Also Finger weg von Aktien oder wer welche hat, verkaufen? Leider ist es nicht so leicht. Denn früher ist nicht heute. Sobald in die Bewertungen der Zins einfließt, dreht sich das Bild und Aktien sind plötzlich richtig billig.

Hohe Dividendenrendite bei DAX-Werten

Die Dividendenrendite der 30 DAX-Werte liegt heute mehr als dreimal so hoch wie die zehnjährige Bundesanleihe. Bis zur Finanzkrise im Jahr 2008 war es stets so, dass der langfristige Zinsfuß über der Dividendenrendite lag. Schließlich hatte man bei Aktien ja noch die Kurschancen. Vergleiche mit dem Internetboom im Jahr 2000, wie sie teilweise zuletzt wieder gezogen wurden, sind daher absurd. Damals bekam man für eine zehnjährige Bundesanleihe fünf Prozent Zinsen, während die Dividendenrendite im DAX schlappe 1,5 Prozent und damit ein Drittel betrug. Die Relationen haben sich also umgekehrt, und das macht auch einen DAX bei 12.000 Punkten nicht teuer. Würde er diesbezüglich die damalige Relation wieder erreichen, müsste er auf 108.000 Punkte klettern. Das wird er freilich nicht tun. Doch das Beispiel macht deutlich, wie günstig Aktien eigentlich sind. Und selbst in den USA, wo der Zins höher liegt und die Dividendenrendite tiefer, sind Aktien nach einem Bewertungsmodell der US-Notenbank Federal Reserve FED noch immer unterbewertet. Dieses bezieht ebenfalls den Zins mit ein und demnach wäre der S&P 500 erst bei gut 3.000 Punkten fair bewertet.

Aktien bleiben daher alternativlos und wer keine oder nur wenige hat und sein Geld noch immer

zu Minizinsen irgendwo parkt, der sollte jetzt investieren und sich ein globales Aktiendepot aufbauen. Dies geht am leichtesten über Fonds.

Und dann kann ich nur dazu raten, die Kurse nicht jeden Tag zu verfolgen, sondern sich über eine Dividendenrendite von satten drei Prozent zu freuen. Denn Einbrüche wie zuletzt wird es immer wieder geben. Weil die Kurse in dieser Weise schwanken, hält die Mehrheit der Deutschen Aktien für Spekulation. Ein Grund, warum Aktieninvestments hierzulande nie populär wurden. Denn wir lieben Sicherheit. Doch wer Aktien kauft, der ist beteiligt an einem Unternehmen. Und egal, ob es auch mal kräftig runter geht: Geht es den Unternehmen gut, dann geht der Weg der Aktien langfristig auch aufwärts.



Stefan Riße war im vergangenen Jahr Gast bei unserer Mitgliederveranstaltung "Klassik & Finanzen". Sein Vortragsthema lautete „Zwischen Inflation und Deflation – Finanzierung und Geldanlage in zinslosen Zeiten“. Er ist Portfolio Manager und Gesellschafter bei der HPM Hanseatischen Portfolio Management GmbH in Hamburg. Seit seinem 16. Lebensjahr beschäftigt er sich intensiv mit den internationalen Finanzmärkten. Im Alter von 17 Jahren lernte er den 1999 verstorbenen Börsenaltmeister André Kostolany kennen, mit dem ihn bis zu dessen Tod eine enge Freundschaft verband. Bekannt wurde Stefan Riße aber vor allem wegen seiner Berichte für „N-TV“, die von 2001 bis 2005 live vom Frankfurter Börsenparkett gesendet wurden. Sein jüngstes Buch „Die Inflation kommt!“ war eines der erfolgreichsten Wirtschaftsbücher im Jahr 2010.

Neue Einsatzorte für Mitarbeiter

8



Privatkundenberater **Michael Eichner** berät ab sofort auch unsere Mitglieder in der **Geschäftsstelle Mainstockheim**. Seinen Kunden in der **Geschäftsstelle Dettelbach**

steht er weiterhin als Ansprechpartner zur Verfügung.



Privatkundenberater **Maximilian Hartmann** hat neben seiner beruflichen Tätigkeit im vergangenen Jahr das Studium zum **Betriebswirt BankCOL-LEG** absolviert und

mit Erfolg beendet. Herr Hartmann berät die Mitglieder und Kunden in unseren **Geschäftsstellen** in der **Paul-Eber-Straße in Kitzingen, Marktstift** und **Sulzfeld**.



Ab sofort steht Privatkundenberater **Bastian Lesch** auch Mitgliedern und Kunden in unserer **Geschäftsstelle Mainbernheim** als Ansprechpartner zur Verfügung.

Seine Kunden in **Nenzenheim** betreut er weiterhin.



Privatkundenberaterin **Claudia Seipel** berät ab sofort die Mitglieder und Kunden in unserer **Geschäftsstelle Königsberger Str. 15a in der Kitzinger Siedlung**.

Herzlich Willkommen!

Drei neue Auszubildende starten bei uns ins Berufsleben

Das neue Ausbildungsjahr hat begonnen und wir begrüßen drei neue Auszubildende. **Anna Hilgert**, **Katharina Moser** und **Anna Schäfer** starten in diesem Jahr ihre Ausbildung zur Bankkauffrau. Frau Schäfer wird gleichzeitig ein Wirtschaftsstudium an der ADG Business School/Steinbeis-Hochschule Berlin absolvieren. Dieser Bildungsweg ermöglicht es ihr, innerhalb von vier Jahren neben der Ausbildung zur Bankkauffrau (IHK) den akademischen Abschluss Bachelor of Arts zu erlangen. Christina Schmer und Ausbilderin Vanessa Senft wollten mehr über die Drei wissen.

Wie alt sind Sie und was machen Sie gerne in Ihrer Freizeit?

Anna Hilgert: Ich bin 19 Jahre alt und habe das Armin-Knab-Gymnasium in Kitzingen besucht. Bei schönem Wetter gehe ich gerne Reiten und treffe mich mit Freunden.

Katharina Moser: Ich bin 18 Jahre alt und habe mein Abitur ebenfalls am Armin-Knab-Gymnasium in Kitzingen gemacht. In meiner Freizeit mache ich am liebsten Musik. Ich spiele Klarinette und Saxophon.

Anna Schäfer: Ich bin 22 Jahre alt. Aufgewachsen und zur Schule gegangen bin ich in Aschaffenburg. Für mein inzwischen abgeschlossenes Studium in Psychologie bin ich dann nach Sommerhausen gezogen. Ich koche und backe sehr gerne. Außerdem mache ich Sport und unternehme viel mit meinen Freunden.

Inzwischen gibt es eine Vielzahl von Lehrberufen – was macht die Ausbildung zur Bankkauffrau für Sie so besonders?

Anna Hilgert: Mir ist es vor allem wichtig, dass ich mit und für Menschen arbeite. Als Bankkauffrau kann ich das gut mit dem Arbeiten mit Zahlen verbinden. Toll finde ich auch das gepflegte Arbeitsumfeld in einer Bank.

Katharina Moser: Ich bin sehr gerne mit Menschen in Kontakt. Neben der Beratung gibt es auch andere Bereiche in einer Bank, die mich interessieren. Der Beruf ist einfach vielfältig.

Anna Schäfer: In der Kundenbetreuung wird man täglich mit neuen Situationen konfrontiert. So bleibt der Alltag immer abwechslungsreich und spannend.

Weshalb haben Sie sich für die VR Bank Kitzingen eG als Arbeitgeber entschieden?

Anna Hilgert: Schon vor meiner Bewerbung war ich zufriedene Kundin bei der VR Bank Kitzingen eG. Außerdem kenne ich Nadine Weinmann,



Von links nach rechts: Anna Schäfer, Anna Hilgert und Katharina Moser.

die gerade das Verbundstudium absolviert.

Katharina Moser: Kunde und Mitglied bin ich schon lange und auch von Anderen habe ich immer Positives über die VR Bank Kitzingen eG gehört. Da war für mich klar, dass ich gern hier arbeiten möchte.

Anna Schäfer: Bei meinem Vorstellungsgespräch in der VR Bank Kitzingen eG habe ich mich am wohlsten gefühlt. Ich hatte sofort das Gefühl, dass mein beruflicher Werdegang hier unterstützt wird.

Wo sehen Sie für sich die größte Herausforderung in der Ausbildung? Und worauf freuen Sie sich schon jetzt?

Anna Hilgert: Meine Ausbildungszeit im Rechnungswesen wird bestimmt eine Herausforderung für mich. Besonders freue ich mich schon darauf, mit Abschluss meiner Ausbildung als vollwertige und kompetente Mitarbeiterin zu gelten.

Katharina Moser: Da ich Abitur habe, beträgt meine Ausbildungszeit nur zwei Jahre. Da wird das Lernen sicher auch mal anstrengend. Ich freue mich schon darauf, viele neue Menschen kennen zu lernen.

Anna Schäfer: Die größte Herausforderung wird für mich sein, Studium und Ausbildung unter einen Hut zu bekommen und meinen eigenen Ansprüchen neben denen der Bank gerecht zu werden. Ich freue mich vor allem auf die netten Kollegen und eine spannende Ausbildungszeit.

Wir wünschen den Dreien viel Freude und Erfolg bei ihrer Ausbildung. Für das Jahr 2016 sind in unserer Bank noch freie Ausbildungsplätze vorhanden. Alle Informationen zu den Ausbildungsmöglichkeiten gibt es unter www.vrkt.de/ausbildung im Internet.